

Magazin der Evangelischen Kirchengemeinde

für Baiertal, Dielheim, Horrenberg  
Balzfeld und Unterhof

# der D o r n b u s c h



**Weihnachten  
Jahreswechsel  
2014 / 2015**

**Brot für die  
Welt**

**Glaubenskurse  
Februar 2015**

**Büchereicafé**

**„Sing mit“  
im Kirchenchor**

## **Besuchen Sie uns auch unter : [www. evkiabaiertal.de](http://www.evkiabaiertal.de)**

---

Liebe Gemeinde,

Advent ist Erwartungszeit. Wir erwarten, dass etwas Wunderbares geschieht. Die Bibel wird in ihr zum Lehrbuch der Erwartung. Sie fragt: Was dürfen wir im Leben erwarten? Was kommt auf uns zu?

Und sie sagt: Nicht dies oder das kommt im Leben auf uns zu, sondern Gott selbst. Wir erwarten zu wenig, wenn wir nicht auf Ihn warten. Wir haben noch nicht die rechte Erwartung, wenn wir nicht merken, dass wir in den dunklen Stunden Ihn entbehren.

Das Wort Advent kommt von dem lateinischen „adventus“, und das bedeutet Ankunft. Wir erinnern uns an die „Ankunft“, die Geburt des Jesuskindes vor ungefähr 2000 Jahren im Heiligen Land. Wir erwarten, dass Jesus mit seiner Botschaft des Friedens und der Versöhnung heute ankommt in unseren Herzen, dass sein guter Geist uns erfüllt. Und wir warten darauf, dass Jesus wiederkommt am Ende der Zeiten.

Wir liegen falsch, wenn wir in Zeiten der Freude nicht spüren, dass seine Gegenwart uns berührt hat. Vor allem aber haben wir Illusionen, wenn wir meinen, diese Erwartung sei risikolos. Im Gegenteil: Sie führt uns in die Wüste – in eine Wüste jenseits des Lebens, jenseits der Gesellschaft, jenseits unseres vertrauten Selbst. Der große Lehrer dieser Erwartung ist Johannes der Täufer. Er ruft in die Wüste, um dort Gott zu erwarten. Aber vielleicht sind wir schon in einer privaten Wüste. Vielleicht hat dich eine Krankheit aus dem normalen Leben geworfen. Vielleicht hat dich eine Trennung in Depression versinken lassen. Vielleicht hat dich eine Unrechtserfahrung verletzt und verstört. Vielleicht lebst du in dem Bewusstsein, dass deine besten Pläne gescheitert sind. Vielleicht verachtest du dich selbst, weil du nicht mehr das bist, was du einmal sein wolltest. Vielleicht bist du ans Ende des Lebens gelangt, und mit dem Gedanken an die Vergänglichkeit des eigenen Ich kommt das schale Gefühl: Ach, war das alles?! Dann braucht dich niemand mehr in die Wüste zu rufen. Dann bist du schon mitten in ihr.

Dann aber höre die Botschaft Johannes' des Täufers als Trost!

Als eine Stimme mitten in der Wüste deines Lebens: Dort, in der Wüste, bereite dem Herrn den Weg. Dort kommt er! Dort sucht er dich!

Johannes ruft die Menschen zur Buße, zur Umkehr auf. Adventszeit ist nicht nur anheimelnde, froh- erwartungsvolle Vorweihnachtszeit im Glanz tausender Lichter. Sie ist auch als eine Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, eine Zeit der Buße.

## neu in unserer Gemeinde, Pfarrerin Julia Klein



Advent ist Erwartungszeit. Wir werden in ihr in die Wüste gerufen, um Gott neu zu erwarten. Wir meinen, dass Gott unserem Leben den Weg bahnen wird. Er aber will, dass wir ihm den Weg bereiten. Er erwartet, dass wir uns für das Schwache und Fragwürdige in unserer Gesellschaft entscheiden. Denn in diesen, unseren geringsten unserer Brüdern und Schwestern begegnet er uns doch – in den Flüchtlingen, die unter Einsatz ihres Lebens bei uns eine neue Heimat finden wollen. Wenn wir uns ganz von dieser Erwartung an uns in Beschlag nehmen lassen, von seinem Willen zum menschlichen Leben, zu den Schwachen unter uns – dann bereiten wir Ihm den Weg in diese Welt. Zusammen mit Johannes dem Täufer.

*Eine gesegnete Advents- und  
Weihnachtszeit wünscht Ihnen  
Ihr  
Gerhard Bub, Pfarrer*

Liebe Gemeinde,  
wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten bin ich bereits seit ein paar Wochen dabei, mich in Ihrer Gemeinde umzusehen und anzukommen. Mein Name ist Julia Klein und seit Mitte November bin ich als Pfarrerin in Wiesloch-Baiertal eingesetzt. Ursprünglich komme ich aus Südbaden,



tinge allerdings nun schon im 4. Jahr durch die südliche Kurpfalz.

So habe ich meine Vikariatszeit in Plankstadt verbracht und danach ein Jahr lang in Hockenheim gearbeitet, wo ich auch weiterhin in der Schule unterrichtete. Auch meine Stelle in Baiertal wird nur eine vorübergehende sein, dennoch bin ich froh, hier zu sein und bedanke mich schon jetzt für die herzliche Aufnahme.

Ich bin gespannt auf die Gemeinde und die Menschen hier in Baiertal, Horrenberg, Dielheim, Balzfeld und Unterhof und freue mich, Sie kennenzulernen.

Mit meinem Mann und unserem 4jährigen Sohn lebe ich in Heidelberg. Wenn Sie mich also einmal nicht erreichen können, scheuen Sie sich nicht anzurufen (in HD 06221 757 00 98) und einen Termin zu vereinbaren, ich komme gerne bei Ihnen vorbei.

*Seien Sie herzlich begrüßt  
Ihre Julia Klein*



## „Kurse zum Glauben“ im Februar und Anfang März

---

### **Kurse zum Glauben.**

Im Februar in unserer Kirchengemeinde und in Schatthausen der Kurs „Gott und ich“

Die Kurse zum Glauben sind ein Angebot für Erwachsene.

Sie bieten grundsätzliche Informationen und Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch über wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens und Möglichkeiten zum Gespräch.

Erwachsene sollen den christlichen Glauben (wieder) neu entdecken und können sich damit auseinandersetzen und vertraut machen.

[www.kurse-zum-glauben.de](http://www.kurse-zum-glauben.de) informiert Sie über die Glaubenskurse in ihrer Nähe

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie sich angesprochen fühlen, sich einmal intensiver mit „Ihrem Glauben“ zu beschäftigen, dann sind Sie willkommen! Vorkenntnisse oder die Zugehörigkeit zu einer christlichen Konfession sind nicht Bedingung. Eine eigene Meinung, Fragen und Zweifel sind ausdrücklich zugelassen.

In unserer Gemeinde findet der Kurs „Gott und ich – Expedition zum Ich“ statt. Wir finden den Weg zu uns selbst, indem uns die Bibel mit Gottes Sicht der Dinge vertraut macht. Wir erfahren, wie wichtig wir Gott sind, wer wir sind, was unser Handeln bestimmt, wie wir frei werden und wohin wir gehen werden.

Wir haben die Möglichkeit, uns im Austausch über unsere eigenen Erfahrungen und auch Zweifel gegenseitig anzuregen und zu bereichern. Entdecken Sie wertvolle Schätze für sich selbst – nämlich in sich selbst.

### **Wir treffen uns an 5 Donnerstagabenden von 19.00 – 20.30 Uhr.**

Do. 05.02.; Do. 05.03. und Do. 12.03. 2015 im Wichernhaus in Baiertal

Do. 19.02.2015 im Dietrich-Bonhoefer in Dielheim

Do. 26.02.2015 im evangel. Gemeindehaus in Schatthausen

***Für Ihre Fragen steht das evangelische Pfarramt Baiertal (Tel:06222/ 71015) Ihnen gerne zur Verfügung.***



Liebe Leserin, lieber Leser,  
vor etwa drei Jahren gab es schon einmal solch ein Glaubenskursangebot in unserer Kirchengemeinde.

Es waren Gewinn bringende Abende, die wir zusammen mit Gemeindegliedern aus Schatthausen erlebt und gestaltet hatten. Die Glaubenskurse Anfang kommenden Jahres werden wieder diese Möglichkeit anbieten, in lockerer Runde miteinander über den Glauben ins Gespräch zu kommen, mit Menschen aus unserer Gemeinde, aus Schatthausen und auch gerne aus Nachbargemeinden. Die Kurse sind offen für alle, die daran teilnehmen möchten.

Unser Kernvorbereitungsteam, Frau Gisela Konrad und Frau Gaby Tecquert bereiten sich schon seit Frühjahr auf diese Kurse vor. Neu hinzugekommen ins Team ist Pfarrerin Julia Klein, die zur Zeit die 50% Pfarrdienst vertritt, die Pfarrer Gerhard Bub reduziert hat. Auch Pfarrer Bub wird bei den Glaubenskursen dabei sein.

Gemeindeglieder, die schon lange auf einen Glaubensgesprächs- oder Bibelabend gewartet haben, dürfen wir über diese zeitlich begrenzten Kurse hinaus in den neu gegründeten Bibelgesprächskreis einladen, der sich im Pfarrhaus in der Alten Hohl 4 trifft.

Auftakt für die Glaubenskurse, die in mehreren Kirchengemeinden der Südlichen Kurpfalz angeboten werden

ist ein gemeinsamer Eröffnungsgottesdienst am 24.01. in St. Leon-Rot.



### ***Hausbibelgesprächskreis***

Spricht Gott auch heute noch zu mir?

(s) Seit Anfang des Jahres treffen sich Gemeindeglieder bei der Pfarrfamilie Bub donnerstags zum Hausbibelgesprächskreis im Pfarrhaus.

Hier können Fragen gestellt werden, die im Zusammenhang mit einem ausgewählten Bibeltext stehen. Zur Zeit sprechen wir über das Vaterunser.

Hier ist ein Ort, der offen ist für die Stille, die Nähe zu Gott, zu Jesus Christus, singen und Gebet, Austausch und fröhliches Miteinander.

Es wäre schön, wenn sich weitere Gemeindeglieder zu den Treffen einladen lassen.

Das nächsten Treffen finden am 11.12.2014 statt. Die Zusammenkünfte im neuen Jahr werden dann wieder gemeinsam geplant und in der Presse und den Abkündigungen mitgeteilt.

Bei Fragen oder Interesse bitte bei Pfarrer Bub melden.

## Ein kleines Paradies

Im Norden von Nicaragua regnet es nur selten – und wenn, dann kommt zu viel Wasser auf einmal vom Himmel. Die Organisation FEDICAMP unterstützt Kleinbauernfamilien durch den Bau von Brunnen und Zisternen.



Neun Jahre ist es jetzt her, seit Harold Torrez zum ersten Mal nach El Morcillo kam, eine ärmliche Ansammlung von Bauernhäusern nahe der Kleinstadt San Juan de Limay. Mit einer Menge neuer Ideen im Kopf, wie man der Dürre trotzen kann, die immer wieder die Existenz der Bauernfamilien bedroht. „Wir haben Brunnen gebohrt, Regenwasserzisternen gebaut, natürliche Barrieren gegen die Bodenerosion errichtet, aufgeforstet und Obst- und Gemüsegärten angelegt“, erzählt der Projektkoordinator der Organisation FEDICAMP.

„Früher stand hier nur ein einziger Baum“, erinnert sich Marcelina Santos. „Und wir hatten kein Wasser zur Bewässerung“, so die kleine, resolute Bäuerin mit den Lachfalten um die Augen. Mit Hilfe von FEDICAMP hat sie hinter dem Haus einen Obst- und Gemüsegarten angelegt und einen Brunnen gebaut. „Als die Leute aus der

Nachbarschaft sahen, wie ich jeden Tag Wasser aus dem Brunnen pumpte, um die kleinen Pflänzchen zu giesen, haben sie mich ausgelacht“, erinnert sich die 64-Jährige. „Sie hielten das für Zeitverschwendung.“ Von der ersten Ernte hat sie ihnen dann etwas abgegeben.

Inzwischen sind viele mit im Boot. Wer, wie Nachbar Rosalio Chavarria, keinen Brunnen hat, bewässert den Obstgarten mit einer Regenwasserzisterne. „Die Zisternen fassen bis zu 3.500 Liter. Damit können die Familien zwei Monate Trockenzeit überbrücken“, erläutert Torrez. „Heute geht es uns viel besser“, sagt Marcelina Santos dankbar.

→ Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter: [www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/fedicamp](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/fedicamp)

Fast 800 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Wasserknapp-



heit trifft vor allem die Länder des Südens. In den Slums Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind viele Arme vom städtischen Versorgungsnetz abgekoppelt. Noch schlimmer ist die Situation in ländlichen Regionen: Das knappe Trinkwasser muss dort oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Die Frauen, die meist für die Wasserversorgung zuständig sind, benötigen oft Stunden, um ihre Familien mit dem kostbaren Nass zu versorgen. Dort, wo die Bewohner keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, greifen sie notgedrungen auf verschmutztes Wasser zurück. Etwa 12 Millionen Menschen sterben jährlich an Krankheiten, die durch verunreinigtes Trinkwasser ausgelöst wurden.

Schon in der Bibel wird über das Außergewöhnliche, das Wasser bewirkt, berichtet. Da wird von Wasser zwar auch als vernichtende Sintflut erzählt, doch vorwiegend als Leben spendendes und erhaltendes Element. Durch Wasser entsteht im Garten Eden erst der blühende grüne Garten. Wie überlebenswichtig Wasser ist, erfährt jeden Tag aufs Neue das Volk Israel während seiner 40-jährigen Wüstenwanderung, im 2. Buch Mose. Und es ist Jesus im Johannesevangelium, der im Gespräch mit der Samaritanerin am Jakobsbrunnen von „lebendigem Wasser“ spricht, welches er ihr geben kann. So kann durch unsere Spende

vielleicht auch Wasser zu „lebendigem Wasser“ werden, weil es nicht nur den Durst und Hunger der Menschen in Nicaragua stillt, sondern ihnen auch ein Stück christlicher Nächstenliebe aus dem fernen Deutschland spürbar macht. Damit berührt dieses Wasser nicht nur ihre Lippen, sondern berührt auch ihr Herz.

Wir bitten Sie, in diesem Jahr dieses Wasserprojekt in Nicaragua zu unterstützen und bitten um Ihre Spende.

Diesem Dornbusch liegt ein Überweissungsträger bei.

Sollte er verloren gegangen sein, so können Sie auch direkt auf unser Konto überweisen:

Konto 20 220 767  
bei der Raiffeisenbank Baiertal  
(BLZ 672 622 43)  
Stichwort „Brot für die Welt“

oder bringen Sie Ihre Spende in einen der Gottesdienste bis Weihnachten mit.





## Information aus dem Kirchengemeinderat

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

(fl) in letzter Zeit häufen sich die Fragen, wie geht es denn nun mit dem Gemeindehaus in Baiertal weiter. Es ist mittlerweile in der Gemeinde hinlänglich bekannt, dass wir an einem Punkt angelangt sind, an dem Reparaturen an der Folie des Flachdaches keinen längeren Erfolg mehr bringen, sondern nur noch eine komplette Sanierung des Daches Sinn macht.

Gleichzeitig sind wir seit einem Jahr in einem Beratungsprozess mit „prokiba“, einer kircheneigenen Abteilung aus Architekten und Baufachleuten, die in den Gemeinden der Badischen Landeskirche die Gebäude unter die Lupe nehmen nach den Kriterien Zukunftsfähigkeit der Bausubstanz des Gebäudes und Zukunftstauglichkeit in Bezug auf Gebäudegröße und Auslastung, vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demografischen Entwicklung. Hat man in den siebziger Jahren noch kein besonderes Augenmerk auf die Energieeffizienz der Gemeindehäuser gelegt und war man auch mit der der Gebäudefläche großzügig (in Baiertal sogar sehr großzügig), so wird dies heute in unserer Landeskirche anders gesehen.

Die zustehende Gemeindehausfläche wird streng nach Gemeindegröße berechnet. Wir haben nach dieser Rechnung deutlich zu viel Fläche.

Dieser Sachverhalt besteht so auch in

vielen anderen Gemeinden unserer Landeskirche. Um die gesamte Landeskirche in eine Zukunft zu führen, in der sie finanziell handlungsfähig bleibt und nicht in eine Schuldenfalle gerät, muss sich unsere Landeskirche mittelfristig von 30% ihres Gebäudebestandes trennen oder alternativ um 30% die Gebäudebewirtschaftungskosten senken.

Deshalb wird in den Gemeinden mit einem großen Gebäudebestand eine ergebnisoffene Beratung und Diskussion erwartet.

Für uns in Baiertal heißt dies nun konkret, wir haben eine Kirche, ein Pfarrhaus, Kindergarten mit Nebengebäude und das Wichernhaus, für die wir selbst die Kosten für Unterhalt und Sanierung aufbringen müssen, zusammen mit einem Zuschuss der Landeskirche (der Kindergarten ist ein Sonderfall, daran beteiligt sich auch die Stadt Wiesloch, die aber zur Zeit kein Geld hat).

Und leider sind alle unsere Gebäude von ihrem Alter so, dass in den kommenden Jahren mit erheblichen Sanierungen und Renovierungen zu rechnen ist.

Die ganzen Jahre konnten wir sagen, trotz aller Gebäude sind wir eine finanziell gesunde Gemeinde. Als wir vor drei Wochen mit dem KGR im Evangelischen Verwaltungs- und Serviceamt (VSA) waren, mussten wir erfahren, dass unser Haushalt





2014/2015 zum ersten Mal nicht ausgeglichen werden konnte und dass wir das Risiko eines wachsenden strukturellen Defizits haben. D.h. die Kosten für unsere Gebäude fangen an, uns über den Kopf zu wachsen. Also auch von dieser Seite besteht Handlungsbedarf. Erste Konsequenz daraus war, dass unsere Gemeinde in das Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufgenommen wurde. Dies bringt uns zum einen finanzielle Vorteile (mehr Zuschüsse und Förderung), aber auch eine stärkere Kontrolle unseres Tuns (Beratung, Zielvereinbarungen mit Etappenzielen und deren Kontrolle). Anfang 2015 stellt prokiba die fertige Machbarkeitsstudie dem KGR vor. Um die Gemeinde über die dann vorliegenden Vorschläge zu informieren, streben wir eine zeitnahe Gemeindeversammlung an.

Die Studie wird von prokiba vorgestellt und moderiert. Dazu laden wir gesondert über Aushang, Presse, Abkündigung und Homepage ein.

Die letzte Synode beschäftigte sich mit dem Thema „Zukunft der Volkskirche - Volkskirche der Zukunft“ und stellte Studien und Erfahrungen des Wandels unserer Kirche vor. Die Kirche der 1960er und 70er Jahre, die wuchs und wie Vereine mit einem Vereinsheim organisiert war, in dem man sich zu Gruppen und Kreisen traf, ist in unserer Landeskirche immer seltener anzutreffen. Gemeindehäu-

ser werden zunehmend weniger ausgelastet. Auch auf diese landesweite Tatsache sucht unsere Kirchenleitung zu reagieren, z.B. durch Gemeindeberatung, um das Profil und die Angebote herauszuarbeiten, die in der jeweiligen Gemeinde in die Zukunft tragen. Mit diesem Wissen ist es dann auch besser einzuschätzen, welche Gebäudeinfrastruktur in der Gemeinde auf Zukunft hin gebraucht wird. Auch auf den Weg einer solchen Gemeindeberatung werden wir uns im kommenden Jahr zusammen mit der Gemeinde aufmachen.

**Der Kirchengemeinderat dankt** allen, die in diesem Jahr die Kirchengemeinde durch aktive Mithilfe oder materielle Spenden unterstützt haben. Aus den vielen Förderern möchte der KGR Herrn Werner Raab besonders danken, durch dessen Spende die Anschaffung der Lautsprecher für die Kirchenempore ermöglicht wurde.

Gleichzeitig auch ein besonders herzlicher Dank an **alle**, die jedes Jahr wieder zu Weihnachten für Adventskranz und Weihnachtsbaum sorgen, der auch in diesem Jahr wieder eine Spende vom Hohenhardter Hof ist.

**Termine: So. 7.12. (2.Advent) 14.30h Senioren Adventsfeier mit Programm im Wichernhaus.**

16.12. Weihnachtsfeier der etwas älteren Generation. 20.01.15 /17.03.15 jeweils um 15 Uhr die weiteren Treffen der Senioren.



## Unsere Gottesdienste, wir laden Sie ein ...

### Dezember 2014

So.07.12. <b>2. Advent</b>	Dielheim, 10.00 Uhr	Abendmahl	<i>Pfrin.Klein</i>
So.14.12. <b>3. Advent</b>	Baiertal, 10.00 Uhr		<i>Pfr. Bub</i>
So.21.12. <b>4.Advent</b>	Baiertal, 10.00 Uhr		<i>Konrad</i>
<b>24.12. Heiligabend</b>	Unterrhof, 14.00 Uhr		<i>Konrad</i>
	Horrenberg, 15.00 Uhr	Fam.Gottesd.	<i>Klein/Fl.</i>
	Baiertal, 17.00 Uhr	Fam.Gottesd.	<i>Konrad/Bub/Fl.</i>
	Baiertal, 22.30 Uhr	<b>Christmette</b>	<i>Pfrin.Klein</i>
25.12. <b>1. Christtag</b>	Baiertal, 10.00 Uhr	Abendmahl	<i>Pfr.Bub</i>
	<i>der Gottesd.wird mitgestaltet vom Kirchenchor unter Dr. Schlage</i>		
26.12. <b>2. Christtag</b>	Dielheim, 10.00 Uhr	Abendmahl	<i>Pfr.Bub</i>
28..12. Sonntag	Baiertal, 10.00 Uhr		<i>Konrad</i>
31.12. <b>Silvester</b>	Baiertal, 18.00 Uhr		<i>Pfr.Bub</i>



### Januar 2015

Do. 01.01.2015 <b>Neujahr</b>	18.00 Uhr	Dielheim (Flender)
So. 04.01.15	10.00 Uhr	Baiertal (Dr. Werner)
Die. 06.01.15	18.00 Uhr	Dielheim (Älteste/Team)
So. 11.01.15 <b>Fam. Gottesd.</b>	10 Uhr	Baiertal (Fl. / Team)
	10 Uhr	Unterrhof mit Abendmahl (Bub)
So. 18.01.15	10 Uhr	Baiertal (Konrad)
	<b>Taize</b>	18 Uhr Dielheim (Klein)
So. 25.01.15	10 Uhr	Baiertal mit Abendmahl (Klein)

## Februar 2015

- So.01.02.15 10 Uhr Dielheim mit Abendmahl (Dr. Werner)
- So.08.02.15 10 Uhr Bai. Gestaltung durch **Konfi Eltern**  
(Vorber. Bub/Fl./Klein)  
10 Uhr Unterhof mit Abendmahl (Konrad)
- Die.10.02. 19 Uhr Dielheim ökumenisch (Klein)
- So. 15.02.15 10 Uhr Baiertal (Bub)  
**Taize** 18 Uhr Dielheim (Fl.)
- So. 22.02.15 10 Uhr Baiertal mit Abendmahl (Bub)



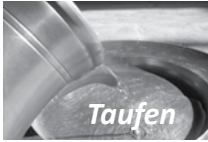
## März 2015

- So. 01.03.15 10 Uhr Dielheim mit Abendmahl (Bub)
- So. 08.03.15 **Fam. Gottesd.** 10 Uhr Bai. (Fl./Team)  
10 Uhr Unterhof mit Abendmahl (Konrad)
- So.15.03.15 10 Uhr Bai. mit Abendmahl (Bub)  
**Taize** 18 Uhr Dielheim (Fl.)
- So. 22.03.15 10 Uhr Baiertal (Konrad)
- So. 29.03.15 **Palmsonntag** 10 Uhr Baiertal (Fl.)



## Wir begleiten ...

---



01. Juni	Melissa Hirschmann, Dielheim Marlon Hirschmann, Dielheim	
01. Juni	Emma Waßmer, Rauenberg	
27. Juli	Maximilian Janko, Dielheim	<i>in Wiesloch getauft</i>
06. Sept.	Ammelie Neumann, Baiertal	<b>Bez.Tauffest in St.Leon</b>
	Nils Neumann, Baiertal	<b>Bez.Tauffest in St.Leon</b>
21. Sept.	Eva Maria Ryssel, Dielheim	
28.Sept.	Lea Penninger, Rauenberg	



27. Sept.	Heinrich Zuber, Baiertal	86 Jahre
02. Okt.	Egon Hamm, Dielheim	80 Jahre
21. Okt.	Peter Hauck, Baiertal	72 Jahre
04. Nov.	Gerhard Zahn, Unterhof	74 Jahre





Schön war's wieder

(nh) Wie schon seit Jahren waren wir auch in diesem Jahr mit unserem Stand auf dem Baiertaler Adventsmarkt vertreten. Viele nutzten die Möglichkeit, die Adventszeit mit ein paar gemütlichen Stunden auf dem Synagogenplatz bei Glühwein und vielen Leckereien zu beginnen. Auch wir hatten gebacken, gebastelt und gekocht und konnten somit ein wenig zur Entschleunigung des Alltags beitragen. Wir bedanken uns bei all unseren Freunden und Mitgliedern, die wir auch in diesem Jahr an unserem Häuschen begrüßen konnten und wünschen allen noch eine schöne, wenn möglich besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das Neue Jahr alles Gute.

Hinweis in eigener Sache

Der Zahlungsverkehr innerhalb der europäischen Union wurde vereinheitlicht und auf das inzwischen bekannte SEPA-Verfahren umgestellt. Wir werden in den nächsten Wochen den Jahresbeitrag der passiven Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung ausgestellt haben, durch unsere Bank mittels des neu eingeführten SEPA-Basis-Lastschriftverfahren einziehen lassen. Da diese Umstellung durch uns erfolgt, brauchen Sie nichts zu unternehmen.

Ein Chor lebt von seinen Zuhörern und deshalb möchten wir uns in diesem Zusammenhang ganz herzlich bei all unseren passiven Mitgliedern für ihre zum Teil jahrzehntelange Treue und Unterstützung bedanken.

Ein Chor lebt aber auch von und vor allem durch seine Mitglieder.

Wer gerne singt und das bisher nur unter der Dusche oder im stillen Kämmerchen getan hat, ist uns deshalb jederzeit herzlich willkommen.

Man sollte es einfach mal ausprobieren. Es fördert die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden, wie Studien immer wieder belegen.

Unsere **Chorproben** finden immer **montags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Wichernhaus** statt. Keine Sorge, neue Sängerinnen und Sänger brauchen nicht vorsingen oder eine Prüfung ablegen. Einfach vorbeikommen und mitsingen. Wir freuen uns auf Sie...





## Evangelische öffentliche Bücherei im Wichernhaus

Evangelische öffentliche Bücherei im  
Wichernhaus

Wiesloch-Baiertal, Wichernstr. 10

Öffnungszeiten:

Mittw. 11 – 12 Uhr u. 15:30 – 19 Uhr

Telefon während der Ausleihe:

72 3 91

Leiterin: Ursula Ottmann,

Breitenbachstr. 25, 69234 Dielheim

Tel. 70501, ursula.ottmann@gmx.de

### Familiengottesdienst

#### „Ich will nicht alleine sein“

(uo) Ganz auf Vorschulkinder und ihre Eltern abgestimmt war der Familiengottesdienst am 26.10. in der Evangelischen Kirche in Baiertal. Unter dem Motto: „Ich will nicht alleine sein“, spielten die Kinder des evangelischen Kindergartens Kinderbrücke vertraute Szenen ihres Alltags, von Ursula Ottmann verfasst und gelesen. Die erste Übernachtung bei Oma, ganz alleine ohne Eltern, oder Mama liegt im Krankenhaus, in der nächsten Szene ist Max mit seinen Eltern umgezogen und hat am neuen Wohnort noch keine Freunde. Dann nimmt Philipp Emma im Kindergarten den Puppenwagen weg und sie ist ganz glücklich, als Sofie zu ihr sagt: Willst du mit mir ein Puzzle machen? Die Leiterin der Bücherei im Wichernhaus hatte den Gottesdienst gemeinsam mit dem Team des Kindergartens vorbereitet. Prädikantin Gisela Konrad gestaltete den liturgischen Teil und ging in ihrer Ansprache auf

den Lesungstext über Jesus und seine ersten Jünger ein. Auch er hatte Gefährten, die ihn liebten und ihm folgten. Gerlinde Ritz begleitete sehr einfühlsam an der Orgel die eingängigen Lieder, die nicht nur die Kinder begeistert mitsangen. Die Kollekte des Gottesdienstes in Höhe von 107,47 Euro wurde an das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen überwiesen.



### Bundesweiter Vorlesetag

(uo) Anke Rensch liest im Kindergarten Kinderbrücke Seit 2004 wird an jedem dritten Freitag im November der bundesweite Vorlesetag begangen. Wie wichtig das Vorlesen und später das selber Lesen für die Entwicklung eines Kindes ist, kann gar nicht genug betont werden. Und es ist immer wieder schön, dass sich Menschen hier ehrenamtlich engagieren und Zeit nehmen, wie Anke Rensch, die seit Jahren jeden Montag einer kleinen Gruppe im Kindergarten Kinderbrücke vorliest. Das Team des Kindergartens freut sich sehr über diese Bereicherung und dankt ihr



ganz herzlich. Für den Nachschub an Vorlesebüchern sorgt selbstverständlich die Bücherei im Wichernhaus.



ko an Land gespült.

Die zahlreichen Besucherinnen diskutierten anschließend hauptsächlich darüber, wie der Junge sein Überleben organisiert und wie er seinen Alltag strukturiert, um nicht verrückt zu werden. In vielen Szenen wird deutlich, dass ihm sein Glaube als Hindu, Moslem und Christ Kraft gibt und ihm am Ende hilft durchzuhalten und zu überleben.

Wieder einmal erlebten die Gäste nach dem Frühstück und dem reich gedeckten Buffet einen äußerst unterhaltsamen Vormittag.

## Büchereicafé

### „Schiffbruch mit Tiger“

(uo) Im 16. Büchereicafé im Baiertaler Wichernhaus stellten Ingrid Kolb, Heidi Galuski und Ursula Ottmann das Buch „Schiffbruch mit Tiger“ von Yann Martel vor. Der indische Junge Pi, gerade mal 16 Jahre alt, wandert mit seinen Eltern, dem Bruder und einigen Zootieren von Indien nach Kanada aus. Nach einem Viertel der Strecke kentert das Schiff. Pi und einige Tiere finden sich im Rettungsboot wieder. Es kommt wie es kommen muss, die Tiere fressen sich gegenseitig, bis nur noch Pi und der bengalische Tiger Richard Parker übrig sind.

In der Folge erzählt der Autor, wie Pi den Tiger zähmt und sich auf ein Leben mit ihm einrichtet, da sie sprichwörtlich im selben Boot sitzen. Nach 227 Tagen werden die beiden in Mexi-



## Nächstes Büchereicafé

### am 12. Februar 2015

(uo) Zum nächsten Büchereicafé wird am Donnerstag, 12. Februar 2015 um 9 Uhr in das Wichernhaus eingeladen. Der Baiertaler Grafik Designer und freischaffende Künstler Pit Elsasser wird sein Buch: „Heidelberg – Ich dreh mich noch einmal nach dir um“ vor-



## Die rollende Bücherei - „Bücher auf Rädern“

---

stellen. Darin schildert er seine Kindheit in Heidelberg.

Anmeldung an

Ursula Ottmann, Tel. 70501 oder

Christine Heinen, Tel. 30 77 88.

### **Bücher auf Rädern im Café Spätlese**

Dienstag, 2. 12. 2014, Weihnachtsbräuche, Lieder und Geschichten mit Marianne Kammer und Ursula Ottmann

Dienstag, 13. 1. 2015 Buchvorstellung „Schiffbruch mit Tiger“ mit Ursula Ottmann, Ingrid Kolb und Heidi Galuski.

Dienstag, 10. 2. 2015 Es darf gelacht werden! Lustige Beiträge von Marianne Kammer und Ursula Ottmann

Dienstag, 17. 3. 2015 Als es noch Zigarrenfawwariken (Zigarrenfabriken) gab: Anton Ottmann, Sohn eines Zigarrenfabrikanten, berichtet über die Arbeit, die Menschen und wie der Tabak deren Leben prägte.

Dienstag, 14. 4. 2015 Auf den Hund gekommen: Lustige Tiergeschichten und Gedichte mit Marianne Kammer

Beginn jeweils 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen,  
Programm 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr,  
anschließend Buchausleihe.

Wenn Sie mit Büchern zuhause besucht werden möchten rufen Sie an bei

Ursula Ottmann, Tel. 70501 oder

Marianne Kammer, Tel. 73679.

Beide sind außer im Café Spätlese in Baiertal auch im Haus Schönblick im Unterhof und in der Tagespflege der Sozialstation im PZN zu Gast und beteiligen sich dort am Unterhaltungsprogramm, anschließend ist Buchausleihe.

***Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.***

### ***Röm 15,7***

(jk) Martin kommt nach einem langen Arbeitstag erschöpft nach Hause. „Jetzt eine Tasse Tee und endlich ein Blick in die Tageszeitung, die heute Morgen in der Eile ungelesen liegen blieb“, denkt er, als er fluchend über den Schulranzen seines Jüngsten stolpert. In der Küche steht das Frühstücksgeschirr noch auf dem Tisch. „Immerhin, Butter und Milch haben sie in den Kühlschrank geräumt“, stellt er resigniert fest, da ertönt ohrenbetäubend laut die Musik aus dem Zimmer der Tochter. Martin seufzt und macht sich auf den Weg die Treppe hoch, vorbei an Stapeln von Spielzeug, Büchern und Klamotten. „Nimm ich ein anderes mal mit hoch“, nennen die Kinder dieses Stilleben. Die Musik wird





immer lauter, als er die Tür zu Annas Zimmer öffnet dröhnt es unerträglich. Anna schaut ihn aus großen Augen an und hält ihm schweigend die Deutscharbeit unter die Nase. Er schaut auf die Arbeit, blättert kurz durch das Heft: wenig blaue, noch kindlich wirkende Buchstaben, viele rote, harte Zeichen. Martin liest noch einmal den Kommentar des Lehrers, holt tief Luft und schaut in das Gesicht seiner Tochter. Undurchsichtig, ängstlich, fragend steht sie da und schaut ihn hilflos an. Ihm fehlen die Worte, die sie ohnehin nicht hören könnte und die sie schon lange nicht mehr erreichen. Martin klappt das Heft zu und nimmt Anna fest in den Arm. „Ich liebe dich“, sagt er ganz leise.

Liebe Gemeinde,  
Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. So lautet die Jahreslosung für das Jahr 2015. Das mit der gegenseitigen Annahme ist nicht immer einfach. Das erleben wir schon im kleinen, bei der Arbeit, in der Nachbarschaft oder wie Martin in der Familie. Als Paulus diesen Vers schrieb, dachte er als bekennender Single sicher nicht an pubertierende Kinder, sondern an die große Herausforderungen, die die unterschiedlichen religiösen Prägungen der ersten Christen an die jungen Gemeinden, denen er sich verbunden fühlte, darstellten. Da trafen sich

Christen, die zuvor Heiden gewesen waren, unter Androhung von Folter vom Glauben abgefallene Christen, die wieder Teil der Gemeinde sein wollten, Juden, die sich taufen ließen. Vorurteile und Verachtung herrschte in den Gemeinden, Streit war vorprogrammiert und immer wieder versuchte Martinus zwischen den Parteien zu vermitteln. Streit unter Menschen, Entzweiung und Misstrauen können nicht in Gottes Sinne sein. Zu Gottes Lob ist es, wenn Menschen einander annehmen, wie Christus sie annimmt. Mit dieser Botschaft wendet er sich an die Christenheit.

Aber, wie hat Christus uns angenommen?

Durch Christus, das hören wir an Weihnachten wieder in unseren Kirchen, hat Gott sich in unsere Welt begeben. Er hat nicht von oben herab geurteilt und über uns entschieden. Gott wird Mensch inmitten des Lärms und des Durcheinanders, das uns umgibt. In den Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen, der Sünderin und dem Sünder, dem am Leben verzweifelten, und der Frau, die ihre Sorgen zu Boden drücken, erweist er seine Liebe, weil er nicht wegsieht, sondern handelt. Ganz praktisch mit Brot und Fisch für die Hungrigen, mit einem Gebet um Heilung für die Kranken, mit Worten für die stumm gewordene Menschheit. Er sieht aber auch auf die Stärken seiner Mitmenschen, wie



## Weltgebetstag 2015

---

die Begeisterungsfähigkeit der Fischer, die er zu Jüngern macht, wie die Großzügigkeit der armen Witwe, die alles gibt, was sie hat.

Mir ist das wichtig, aber ich muss mich auch immer wieder selbst daran erinnern: Nicht nur auf die Defizite zu schauen oder auf das was mich abstößt, ärgert oder kränkt. Ich will wie Jesus die Besonderheit in jedem Menschen entdecken. Das in ihm annehmen, was auch die erste Annahme Jesu war, als er den Menschen begegnete: Du bist Gottes geliebtes Kind. Du bist etwas ganz besonderes. Das ist für den Vater wohl das größte Lob.

### **Weltgebetstag 2015 von den Bahamas: Begreift ihr meine Liebe?**

(gk) Sonnen- und Schattenseiten des karibischen Inselstaates bringt uns der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 von Frauen der Bahamas näher.

„Begreift ihr, was ich eben getan habe?“ fragt Jesus seine Jünger, nachdem er ihnen die Füße gewaschen hat. Diese Bibelstelle rücken die Frauen der Bahamas in das Zentrum ihres Gottesdienstes. In ihrer Liturgie erleben wir die Symbolhandlung der Fußwaschung: Stellvertretend für Menschen in Notlagen, erfahren hier Frauen, wie sich ihre Lebenssituation und die

gesellschaftlichen Verhältnisse durch Gottes Liebe und unser Handeln zum Besseren verändern. Die Schreiberinnen rufen uns auf, uns für andere zu engagieren und so auf den Spuren Jesu zu wandeln.

In kräftigen Farben leuchtet das Titelbild des Weltgebetstags 2015. Neben den pinkfarbenen Flamingos, übrigens das Wappentier der Bahamas, bleiben die Füße am unteren Rand des Bildes fast unbemerkt. Die bahamaische Künstlerin Chantal. E. Y. Berthel zeigt hier die Fußspuren Gottes, die überall in der Schöpfung sichtbar und erlebbar werden.

Wir laden Sie alle (Frauen, Männer und Jugendliche) herzlich ein, den Weltgebetstag mit uns zu feiern: **Am Freitag, 06. März 2015**, um 18.30 Uhr in Baiertal in der evangelischen Kirche und um 19.30 Uhr in Dielheim im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Wer bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitmachen möchte, wendet sich für Dielheim an Gerlinde Krämer (Telefon 70535) und für Baiertal an Gisela Konrad. Wir freuen uns auf junge, ältere, neugierige, tatkräftige und ideenreiche Menschen.

## WEGWEISER DURCH DIE KIRCHENGEMEINDE

Sie finden uns ... Evangelisches Pfarramt · 69168 Wiesloch-Baiertal · Alte Hohl 4

Sie erreichen uns ...

**Pfarramt** : Sekretariat Frau Britta Eger

Montag, Dienstag, Freitag von 10 -12 Uhr und am Donnerstag von 16 - 18 Uhr

**Tel.:** 06222 / 7 10 15 · **Fax.:** 06222 / 7 50 90 · **e-mail:** evkibaiertal@t-online.de

[www.evkibaiertal.de](http://www.evkibaiertal.de) - unsere Homepage

Pfarrer Gerhard Bub ·Tel.: 06222 / 7 10 15 Mobil.: 0172 485 66 96

Gem.Diak. Matthias Flender ·Tel.: 06222 / 7 10 15

### **Ansprechpartner des Ältestenkreises :**

Frau Marianne Kammer (Vorsitzende) Tel.: 06222 / 7 36 79

**Hausmeister:** Herr Peter Zimmermann, Baiertal

Wichernhaus: Frau Vera Sauer Tel.: 06222 / 71 939

**Kirchendiener:** Herr Ottmar Hubert, Baiertal

**Kindergarten Hirschgasse:** Tel.: 06222 / 7 14 33 Frau Susanne Hach, Leitung

**ÖFFNUNGSZEITEN Kindergarten :** Montag - Freitag von 7.30 - 13.30 Uhr

### **Unsere Gemeindehäuser:**

Wichernhaus Baiertal: Tel.: 06222/72391

Bonhoefferhaus Dielh. Tel.:06222/74639 - Hauptstr. 52

**Evangelische öffentliche Bücherei im Wichernhaus,** Frau Ursula Ottmann, Leitung

**Verleih Mittwoch 11-12 Uhr und 15.30 - 19 Uhr, nur in dieser Zeit Tel.: 06222 / 72391**

### **Ansprechpartner in besonderen Fällen :**

**Ökumenische Hospizhilfe,** Ansprechpartnerin in Baiertal: Gerda Ullrich, Tel.: 7 3 9 36

**Kirchliche Sozialstation,** Hesselgasse 62 in Wiesloch, Tel.: 06222 / 21 07

**Diakonisches Werk,** Außenstelle Wiesloch, Tel.: 06222 / 38 51 37

**Telefonseelsorge** gebührenfrei unter : 0800 111 0 111

### **Impressum**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Baiertal - Dielheim - Horrenberg / Balzfeld

Alte Hohl 4 - 69168 Wiesloch - Baiertal · Telefon: 06222 / 71015 · Fax: 06222 / 75090

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Gerhard Bub, Matthias Flender (fl), Nicole Heinisch (nh)

Julia Klein (jk) Gerlinde Krämer (gk), Ursula Ottmann (uo), Walter Schoch (s)

Redaktion und Gestaltung: Matthias Flender

Druck: Offset-Druck Karas · Balzfeld · Tel.: 06222/75596

Auflage: 1800 Exemplare

Titelbild Matthias Flender: Weihnachten in unserer Kirche

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte der evangelischen Kirchengemeinde verteilt. *Lesermeinungen und Spenden sind sehr willkommen.*

Spendenkonto: ev. Kirchengemeinde Baiertal - Dornbusch -

Raiffeisenbank Baiertal · Konto 20 220 767 (BLZ 672 622 43).



## Jesu Geburt

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. *(Lukas 2,1-17)*